

GESCHÄFTSBERICHT 2005

Im Jahre 2005 hat der Verein «Forschung für Leben» seine Informationstätigkeit auf dem Gebiet der biologisch-medizinischen Forschung fortgesetzt und darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen in Zürich ausgebaut und die Gründung eines Vereins «Forschung für Leben, Region Basel» aufgegleist.

Mitglieder

Ende 2005 gehörten dem Verein 199 Mitglieder an (Vorjahr: 190), 17 (20) davon waren Gönnermitglieder.

Am 9. Mai 2005 fand im Salon Rouge des Landesmuseums Zürich die Mitgliederversammlung statt. Im Anschluss an die Versammlung hielt Prof. Dr. Wilhelm Gruissem vom Institut für Pflanzenwissenschaften der ETH Zürich ein öffentliches Referat über «Pflanzentechnologie: mehr als Bt-Mais und Roundup Ready-Soja». Der Vortrag wurde von etwa 70 Personen besucht.

Vorstand

Vorgängig zur Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2005 hat sich der Vorstand zu einer Sitzung getroffen. Haupttraktandum war die bevorstehende Abstimmung über das «Gentechnormatorium».

Ausschuss

Der Ausschuss, dem Prof. Dr. Adriano Aguzzi (Präsident), Dr. Lorenz Schmid (Quästor), Dr. Oskar Denzler, Prof. Dr. Wilhelm Gruissem, Prof. Dr. Ulrich Hübscher, Prof. Dr. Beat Keller, Prof. Dr. Vladimir Pliska, Frau Prof. Dr. Sabine Werner und Prof. Dr. Roland Zimmermann angehören, traf sich zu weiteren drei Sitzungen (4.3.2005, 13.7.2005, 24.10.2005).

Zwischen der Geschäftsstelle und den einzelnen Ausschuss-Mitgliedern fand ein reger bilateraler Austausch statt.

BioFokus

Prof. Dr. Vladimir Pliska hat jeweils die Kontakte mit den Autoren aufgenommen, die Themen mit diesen vorbesprochen, sorgfältig die Manuskripte redigiert, korrigiert und ergänzt. Ihm sei herzlich für seine stets recht aufwändige Arbeit gedankt.

Im Geschäftsjahr 2005 sind folgende Nummern erschienen und an die Mitglieder und rund weitere 1300 (z.T. 2400) interessierte Leserinnen und Leser verschickt worden:

BioForkus Nr. 69

Insulin – eine Erfolgsgeschichte der modernen Medizin:

50 Jahre der Entschlüsselung der Insulinstruktur

Autoren: Prof. Dr. Vladimir Pliska, Prof. Dr. Gerd Folkers, Prof. Dr. Alex N. Eberle

BioFokus Nr 70
Grüne Gentechnologie in der Schweiz
Autorin: Karina Farinati Kramer, lic. oec. publ.

BioFokus Nr. 71
Die Vielfalt der Influenzaviren
Autoren: PD Dr. med. vet Christian Griot, Frédéric Eynard, MSc DIC,
Prof. Dr. med. vet. Richard Hoop, Dr. Patrick Mathys, Dr. phil. nat. Hans C. Matter,
Prof. Dr. med. Robert Steffen, PD Dr. sc. nat. Werner Wunderli

Alle drei BioFokus-Ausgaben sind auf ausserordentlich grosses Interesse gestossen. Die Nr. 69 über Insulin wurde auszugsweise zunächst auf Deutsch, später auch auf Französisch, in der Schweizer Apothekerzeitung veröffentlicht. BioFokus Nr. 70 gab besonders unter den eidgenössischen Politikern zu Reden, und wegen der grossen Nachfrage nach der Nr. 71 über die Influenzaviren musste ein Nachdruck in Auftrag gegeben werden.

Mobiles Genlabor

Im Jahr 2005 stand das Genlabor-Team neu unter der Leitung von Dominique Grüter. Seinem Team gehören Stefan Meier, Luzia Reutimann und Philipp Taxböck an. Die vier leisteten 38 Einsätze (davon 9 Ganztageeseinsätze) in Kantonsschulen, Berufsschulen, Pflegeberufsschulen und Lehrerausbildungsstätten.

Tage der Genforschung

Der Verein „Forschung für Leben“ war zum 7. Mal als Trägerorganisation und Mitorganisator an den „Tagen der Genforschung“ beteiligt. Er organisierte im Mai 2005 zwei Wissenschaftscafés in Winterthur, einen Genlaborkurs für Erwachsene an der Universität Irchel, zwei öffentliche Referate, sowie einige offene Labortüren und Schnuppertagangebote.

Abstimmung über das «Gentechmoratorium»

Der VFfL organisierte zum Thema zwei Pressekonferenzen (eine im Frühjahr, eine im Herbst). Er baute ein Forscherkomitee auf, das über 220 Mitglieder umfasste und welche das «Manifest für eine Zukunft der Pflanzenforschung in der Schweiz und gegen ein Gentechmoratorium» unterzeichneten. Im Hinblick auf die Abstimmung hat Karina Farinati Kramer BioFokus Nr. 70 in minutiöser Arbeit alle Pflanzenforschungsprojekte der Schweiz, welche gentechnische Methoden anwenden, zusammengestellt. Diese Ausgabe wurde u.a. an alle eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier geschickt.

Der Beitrag des Vereins blieb angesichts der vorhandenen Mittel bescheiden, wie auch insgesamt offensichtlich sehr geringe finanzielle Ressourcen für eine effiziente Abstimmungskampagne aufgetrieben werden konnten. Schliesslich stimmten rund 57% der Stimmberechtigten dem Gentechmoratorium zu.

Mitgliederwerbung

Da immer wieder Mitglieder – meist aus Altersgründen – aus dem Verein austreten, hat die Geschäftsstelle Adressen von Zürcher Arztpraxen gekauft und beliefert diese vorerst mal gratis mit dem BioFokus. Man hofft auf diese Weise, das Interesse am Verein zu wecken. Gelegentlich wird ein Mitglieder-Werbeflyer beigelegt.

Vorbereitungen für das Jahr 2006

Die Geschäftsführerin führte verschiedene Gespräche mit dem Leiter des Lifescience Learning Centers, ein neues Institut der beiden Zürcher Hochschulen, Dr. Peter Jann. Es wurde eine Zusammenarbeit im Bereich der Molekularbiologie mit unserem mobilen Genlaborteam ins Auge gefasst und über ein Sponsoring nachgedacht.

Für die Zürcher Lifescience Woche, welche Lifescience Zurich dieses Jahr zum ersten Mal durchführt, hat der Verein ebenfalls seine Unterstützung zugesagt. Er wird eine Veranstaltungsreihe organisieren, welche sich speziell an Mütter richtet.

Dank Prof. Dr. Peter Meier-Abt, welcher von der Universität Zürich an die Universität Basel wechselte, konnten Persönlichkeiten in der Region Basel gefunden werden, welche sich bereit erklärten, im Frühjahr 2006 einen Verein «Forschung für Leben, Region Basel» zu gründen.

7. März 2006/AKU